

## **Mal was anderes: wie ChatGPT einfache Hinweise für ein komplexes Thema finden kann.....**

Angesichts der schnellen technischen Entwicklungen fällt auf, dass sich die öffentlichen und vielleicht auch teilweise privatwirtschaftlichen Apparate mit komplexen Themen sehr schwertun. Ein gutes Beispiel ist das sog. „Heizungsgesetz“ der jetzigen Bundesregierung. Viele Bürgerinnen und Bürger haben den Eindruck, dass da doch so einiges schiefgelaufen ist. Die Regierung hatte keine klare Strategie und hat darüber hinaus schlecht kommuniziert. Eine Energiewende ist kein einfaches Projekt, man hat jedoch den Eindruck gewonnen, dass die öffentlichen Entscheidungsinstanzen hier alles verkompliziert haben und das eigentliche Ziel nicht klar bestimmt haben. „Viele Köche verderben den Brei“ – die Bürgerinnen und Bürger wurden verunsichert und ziehen nicht mit.

ChatGPT ist ein Vereinfachungsinstrument und hilft bei Analysen – mehr ist nicht zu erwarten, auch nicht weniger. Am Beispiel des o.g. „Heizungsgesetzes“ möchte ich aufzeigen, wie KI Denkprozesse und Analysen anstoßen kann – Politiker sollten es auch mal versuchen und nicht nur auf ihre Apparate hören.

Mittwoch kam ein Artikel in der Süddeutschen Zeitung zum o.g. Thema „Deutsche kaufen weniger Wärmepumpen“.

Es folgt die Essenz von ChatGPT:

„Eigentümer in Deutschland sind verunsichert über den Wechsel zu neuen Heizsystemen aufgrund einer unklaren Informationslage und ausstehenden Gesetzesentscheidungen. Trotz aktueller Förderprogramme ist die zukünftige Unterstützung für Anlagen wie Wärmepumpen nicht geklärt. Dies hat zu einem Rückgang der Anträge für Fördermittel geführt. Handwerker berichten von zögerlichen Kunden, die nicht wissen, welches Heizsystem sie in Zukunft installieren sollen. Obwohl Wärmepumpen anfangs teurer sind, könnten sie mittelfristig wirtschaftlicher sein, insbesondere angesichts steigender Gas- und Ölpreise. Deutschland versucht, seinen CO<sub>2</sub>-Ausstoß durch klimafreundliche Heizsysteme zu reduzieren, und debattiert ein neues Gesetz, das vorschreibt, dass neu installierte Systeme zu 65% klimafreundliche Energie nutzen müssen. Trotzdem gibt es Berichte über eine Verzögerung bei Modernisierungsmaßnahmen und einen Rückgang bei der Gebäudedämmung, was die Klimaziele gefährden könnte. Dennoch wird erwartet, dass der Wärmepumpenmarkt aufgrund von Konkurrenz und Investitionen wachsen wird, was letztlich zu günstigeren Preisen für Verbraucher führen könnte.“

Daraufhin fragte ich die KI, ob das Dilemma „Das Problem ist auch, dass den Leuten die finanziellen Risiken und Liquiditätsbelastungen zu hoch sind und ihnen schlicht und einfach in der Wirtschaftskrise und der Inflation das Geld fehlt.“ irgendwie lösbar sei und Chat gab eine wirklich nachvollziehbare und logische Analyse ab:

„Das Dilemma, mit dem sich Deutschland und andere Länder konfrontiert sehen, ist komplex, aber es gibt mehrere mögliche Ansätze, um die Adoption klimafreundlicher Heizsysteme trotz wirtschaftlicher Herausforderungen zu fördern:

1. **Attraktivere Förderprogramme:** Erhöhen Sie die finanziellen Anreize für Haushalte und Unternehmen, die in klimafreundliche Technologien investieren. Dies könnte durch direkte Zuschüsse, steuerliche Vorteile oder günstige Kredite geschehen.
2. **Informationskampagnen:** Eine umfassende Informationskampagne kann dazu beitragen, das Bewusstsein und das Verständnis für die langfristigen Vorteile klimafreundlicher Heizsysteme zu erhöhen. Das Wissen um die langfristigen Kosteneinsparungen und die Umweltauswirkungen könnte viele dazu ermutigen, trotz anfänglicher Kosten zu investieren.
3. **Regulatorische Sicherheit:** Klare und konsistente Gesetze und Vorschriften schaffen Vertrauen bei Verbrauchern und Investoren. Die Regierung sollte klare Richtlinien für die Zukunft der Heizsysteme und deren Förderung bieten.
4. **Einführung flexibler Finanzierungsmodelle:** Statt hoher Anfangsinvestitionen könnten Modelle wie Leasing oder Mietkauf für Heizsysteme eingeführt werden, die die anfänglichen Kosten senken und die Belastung über einen längeren Zeitraum verteilen.
5. **Forschung und Entwicklung:** Investitionen in Forschung und Entwicklung könnten dazu führen, dass effizientere und kostengünstigere grüne Technologien auf den Markt kommen.
6. **Zusammenarbeit mit Herstellern:** Partnerschaften zwischen der Regierung und Herstellern könnten zu speziellen Rabattprogrammen oder Gruppenkaufmöglichkeiten führen, die den Preis klimafreundlicher Systeme senken.
7. **Langfristige Energiepreisstrategie:** Wenn fossile Brennstoffe stetig teurer werden und erneuerbare Energien stabile oder sinkende Preise aufweisen, könnte dies auch einen natürlichen Anreiz für den Wechsel bieten.
8. **Beratung und Bildung:** Kostenlose oder subventionierte Beratungsdienste könnten Verbrauchern helfen, die besten Optionen für ihre spezifischen Bedürfnisse zu verstehen und wie sie die Vorteile der verfügbaren Anreize maximieren können.
9. **Lokale Initiativen:** Kommunen könnten Programme entwickeln, um Gemeinschaften dabei zu unterstützen, gemeinsam in erneuerbare Heizsysteme zu investieren, was zu Kostensenkungen durch Massenkäufe führen könnte.

Letztlich wird eine Kombination von politischen, wirtschaftlichen und Bildungsmaßnahmen erforderlich sein, um das Problem effektiv anzugehen. Es ist wichtig, dass die Interessen und Bedenken der Verbraucher berücksichtigt werden, um eine nachhaltige und weit verbreitete Adoption zu gewährleisten.“

Es wurde nicht weiter gepromptet – die Hinweise sind m.E. klar. Die Bürgerinnen und Bürger benötigen Planungssicherheit und finanzielle Entlastung: insbesondere der Finanzierungsaspekt mittels subventioniertem Leasing u.ä. könnte die Menschen diesen Lösungen näherbringen (immerhin sparen Sie in Zukunft Energiekosten, diese Mittel könnten zur Deckung der Leasingraten eingesetzt werden; im übrigen wird ihr Immobilienwert nicht fallen).

Das soll ein einführendes Beispiel für unsere zukünftige Interaktion mit KI-Systemen sein – diese KI bereichert (auch wenn sie noch manchmal Fehler macht) und hilft, Denkanstöße zu generieren.